

Ausflüge von Gastein.

Von Fr. Keil.

I. Gamskahrkogel.

„Es ist stets ein hohes Vergnügen, Alpen - Gegenden im Geiste nochmals zu durchwandern, sich an den Schönheiten der Landschaft, an den Mannigfaltigkeiten der Kinder Florens nochmals zu ergötzen, und ich erwarte daher umständliche Schilderung aller Ausflüge, die Du von Bad-Gastein aus vorigen Sommer unternahmst.“ So schreibst Du mir unlängst und ich folge um so freudiger Deiner freundlichen Aufforderung, als ich weiss, dass Du nicht das haarscharfe Messer der Kritik an mein Geschreibsel legen wirst.

Endlich nach langem mürrischen Warten wieder ein schöner Tag. Die Reinheit der Wetterwand nördlich vom Thale, der frische Tauerwind aus Süden, der häufige Thau, die Kälte des Sommermorgens: Alles berechtigt Dich zu der Annahme auf längere Dauer des schönen Wetters. Rasch sind die derben, dicht benagelten Gebirgsschuhe angelegt, Kompass, Karte und Koch stecken wohlgeborgen in der einen Tasche des kurzen Ueberwurfs, während die andere bescheiden etwas kalte Küche enthält, die Botanisirbüchse schaukelt sich am Rücken, und den langen Bergstock in kräftiger Hand trittst Du Deine Wanderung an. Bald ist die Höhe des Badberges erreicht, einen flüchtigen Blick wirfst Du zurück in den wilden, romantischen Thalkessel mit seinem 470' hohen Wasserfall, seinen 46 Häusern, die, wie hingeklebt an die Thalwand, zu Deinen Füßen liegen. Doch vor Dir erhebt sich in seltener Klarheit die stolze Pyramide des Gamskahrkogels 7890' hoch, das Ziel Deines Ausfluges, und aufjauchzen möchtest Du aus voller Brust im Vorgefühle des Hochgenusses, der Deiner wartet.

Bald ist die wildschäumende, eisgeborne Köttschach überschritten und in einem Walde von *Pteris aquilina* steigt der schmale Fussweg bergan: Du verkürzest Deine Schritte; denn immer steiler wird der Weg, die Sonne immer brennender, Mangel an Athem zwingt Dich häufig stillzustehen und frei umschauend Dich zu erholen. Die Grenze der Cultur bereits hinter Dir, geht es durch niedriges Gebüsch, aus *Alnus viridis*, *Betula ovata*, *Sambucus racemosa*, *Lonicera nigra* und *alpigena* gebildet, im Zickzack steil auf, bis Du in anderthalb Stunden, bei einer Almhütte vorbei, die Hochfläche des Köttschachkopfes (aus Urkalk bestehend) erreichst. Gerne vergisst Du aber alle Beschwerden, wenn Dein Auge die reizende Landschaft überfliegt, die sich nun vor Dir ausbreitet. Tief unter dem Thalboden, von der dicht umstaudeten Ache durchheilt, grade gegen Norden der Gamskahrkogel noch stolzer und höher als vom Thale aus, links von ihm Hof-Gastein mit seinem spitzen Kirchthurme, darüber die ganze Bergkette mit ihren Köpfen und Kogeln, die Gastein von Rauris scheidet. Am wildesten schauen Dich (westlich) die zerrissenen schneegefurchten Tärchelwände (8145') an, neben denen Du deutlich das seichte Joch „Ranz“ erkennst. Am Fusse des dunkelbewaldeten Stubnerkogels liegt noch im Schatten des Graukogels Wildbad mit

seinem wehenden Schleier, hoch darüber im Süden die breite Masse des goldführenden Radhausberges, das schneebedeckte 10.200' hohe Schareck zur Rechten und mitteninne das blaugrüne Gefäfel des Schlapperehengletschers. Im Osten ist Dein Blick gefesselt durch die grossartige Ansicht des Tischlerkahrkeeses mit dem Böckstein, das in wilder Schönheit vor Deinem bezauberten Auge liegt. — Betrachtetest Du aber Deine nächsten Umgebungen, so wirst Du nicht wenig überrascht durch die bunte Pracht der Pflanzenwelt, mit der die fast ebene Bergwiese, auf der Du stehest, so reich geschmückt ist. Da begegnest Du der schlanken *Gymnadenia odoratissima*, *Listera ovata*, der salep-liefernden *Orchis mascula* und *Morio*, der pfirsichblütigen *Lychnis diurna*, dem blutrothen *Rumex arifolius*, der vielbenützten *Arnica montana*. — *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Polygala vulgaris*, *Campanula barbata*, *Ranunculus acris*, *Trollius europaeus*, *Ajuga genevensis*, *Hypocrepis comosa*, *Carduus defloratus*, alles bunt gemischt mit zarten *Agrostis*- *Calamagrostis*- und *Poa*-Arten gewähren eine wahre Musterkarte aller Farben.

In weitem Bogen umkreisest Du die höhere Spitze des Berges, rechts in einen kleinen Grund einbiegend, an dessen Ausgang Du mit Schauern die Verwüstung betrachtetest, die eine im Frühjahr nieder-gegangene Schneelawine hier anrichtete. In einer Breite von 2 — 300 Schritten liegen die riesigen Stämme von *Larix europaea* und *Pinus sylvestris*, wie zarte Hölzchen geknickt umher, nackt, oft der Rinde und Aeste beraubt durch die Wucht der abrutschenden Schneemasse; die Brücke, die Dich über den Graben bringen sollte, liegt zermalmt im Grunde, mühsam umkletterst Du die jähe Stelle, froh jenseits wieder gebahnten Weg zu finden. — Die obere Waldgrenze erreicht, sagt Dir deine Kenntniss der Alpen, dass die grosse Anzahl dicht gedrängter, kniehoher Individuen von *Rumex alpinus* und *Aconitum Napellus*, durch die Du jetzt wadest, die unmittelbare Nähe einer Almhütte verräth, in der Du deine müden Glieder nach zwei-stündigem Marsche durch kurze Rast erquickst.

Bald hast Du auch die obere Grenze der Alpensträucher überschritten, ein hurtiges Bächlein bringt die *Saxifraga rotundifolia* und *autumnalis*, *Epilobium alpinum*, *Adenostyles alpina*, *Mulgedium alpinum*, *Imperatoria Ostruthium*, *Lonicera coerulea* und vor Dir liegt in ihrer ganzen Ausdehnung die herrliche Bäckeralm. Selten bist Du so glücklich, diese Mannigfaltigkeit von Pflanzenarten, diesen Reichthum an Individuen, diese Ueppigkeit des Wachsthumes auf den Bergmähdern zu treffen, wodurch hier Dein Blick gefesselt wird. Links und rechts von dem kaum fussbreiten Steige, der schräg über die mit 45 — 50° abfallende Alm hinaufführt, sammelst Du *Pedicularis recutita* und *foliosa*, *Bartsia alpina*, *Veronica alpina* et *bellidioides*, *Valeriana montana* et *tripteris*, *Poa alpina*, *laxa*, *Meum athamanticum*, *Anemone alpina*, *Campanula thyrsoides*, *The-sium alpinum*, *Luzula sudetica*, *Phleum alpinum*, *Agrostis rupestris*, *Potentilla aurea*, *Geum montanum* u. v. a. (Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Keil Franz

Artikel/Article: [Ausflüge von Gastein. 259-260](#)